



Universitätsbibliothek Paderborn

**Mortificationbüchlein/|| Das ist:|| Ernstlicher/ aber
nutzli=||cher/ vnd für alle Ständt der|| Welt/ insonders für
die Geistlichen vnd || Ordenspersonen/ notwendiger
Tractat/ von || der ...**

Fazio, Giulio

Ingolstadt, 1599

III. Daß man im Mortificiern sonderlich in dem eussern ein Maß vnd Regel halten soll/ vnd welchs die Regel sey.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48750)

Das III Capitel.

Dz man im Mortificiern/
sonderlich inn dem euf-
fern/ ein Maß vnd Re-
gel halten soll/vnd wel-
ches die Regel sey.

DAmit die Weiß vñ
Maß / so inn disem für-
trefflichen Exercitio vñ
Übung der Mortification zuhal-
ten / besser verstanden werde / ist
zu mercken / daß zu allen mensch-
lichen Wercken oder Thaten / so
des Namens der Tugend sollen
würdig vñnd fähig seyn / ein ges-
wisse Norm vnd Regel erfordert
werde / durch welche sie dirigiert
vnd geleit werden/damit sie nicht
auß dem Weg treten / vñnd das

Mittel vberschreiten. Dann die
Tugend/spricht Bonauentura/
helt zwischen den Lastern das
Mittel/vnnd wird auff bey-
den seiten von den Lastern
vmbgeben / also / daß wo sie
das wenigst von der Schnur
vnnd geraden Weg der Be-
scheidenheit außweicht / als
bald keine Tugend mehr zu
nennen ist. Wann wir dann
wollen / daß die Übung der
Mortification der Tugend ge-
meh vnd recht sey/müssen wir sie
nach einer gewissen Regel vnnd
Richtschnur richten vnd messen/
damit sie nie nebend außschlag.

Dann / damit wir ein Exem-
pel geben / wann wir in Mortifi-
cierung des Zorns/ ohn Maß vñ
Discretion/ zu weit kommen/ als

so/

so / daß er in seinem Thun nachlässig vnd verdrossen wird / oder aber die Mittel vnd Mortification / zu Vndertruckung vnd Vendingung des Zorns / so gering vnd fleber weren / daß er hefftiger vnd hitziger blibe / als sich gebüret / so were dise Mortification beyderseits mangelhafft / vnd thet ihm auff einer zuvil / vnd auff der andern zuwenig.

Welches sich auch in der eufferlichen Mortification des Leibs gar leichtlich begeben kan / daß man sich zu weit auff die seitten vnd neben ausschlag / wann man nemlich den Leib durch peinliche Casteyung vnd Härtigkeit zuvil vnd hefftig schwecht / oder da man entgegen vnder einem Schein vnd Deckmantel / mit

E iij der

der Leibsmortification so gespär-
rig umbgeheth/das er eben daselbst
her sich wider vns auffzulehnen
vnd zurebelliern Vrsach nem-
men vnd haben kan.

Derhalben dan eben die Mor-
tification der eusserlichen Begier-
den des Leibs/als der innerlichen
Anmutungen des Gemüts / ein
gebürliche Weis vnd Maß mit
fleissiger Acht zuhalten ist.

Ephc. 5 Weil aber / wie die Schrift
bezeuget / niemand jemaln sein
eigen Fleisch gehasset / son-
dern dasselbig hület vnd nehet
reue / von wegen des natürlichen
Affects / den wir gegen vnserm
Fleisch tragen/darumb irret man
vil leichter inn der Mortification
der Begierden des Leibs / als der
Anmutungen des Gemüts.

Der

Derwegen von nöten ist / daß
wir diß theyls vns desto behutsas
mer vñ auffmerckfamer halten / je
grössere Gefahr darhinder steckt.

Der Ursach halber der gottses
tig Climachus / als er den ver
wickelten vnd schlipfferigen Han
del erklären wollen / in den er sel
ber geraheten / als er auß Liebe der
Tugend gezwungen ward / den
fleischlichen Menschen inn ihm
selber zuhassen / auß Liebe aber
der Natur vnd Sinnlichkeit / eben
denselbigen Menschen zuerneh
ren / vñnd seiner zu pflegen ver
pflicht befunden / sagt er also:
Wie soll oder wil ich den bin
den / den ich zulieben von der
Natur empfangen hab: was
soll ich vernünfftigs mit ihm
reden / der von Natur taus

Clima-
chus de
Castr.
grad. 15

¶ v send

send Ursachen vund Schein
 gründ zuliagen vund zuberri
 gen hat / Er ist mein Wic
 better vund Feind / mein Wic
 helffer vund Widersacher /
 mein Hülf vund Handreicher
 vund doch zugleich ein Tack
 steller vund Betrieger. So
 schichte im glücklich / so lehnet er
 sich auff vund rebelliert / tri
 buliert man ihn / so wird er
 schwach / empfindt er der Ru
 he / so ist er mutwillig. Schlä
 ge vund Geißel wil er weder
 wissen noch wehnen. Was
 che ich ihn trawrig / so ist Fe
 wer im Dach / thue ich ihm
 schon / so hab ich niemands /
 der mir die Tugenden erlan
 gen helffe.

Daher der böse Geist / als ein
 arg

arglistiger Kriegsmann diesen
 Griff braucht / daß er etwan den
 Menschen vnder dem Schein eis
 nes guten Eysers / auff vnmessi
 ge / vnnnd extraordinari weiß
 sich selber zu mortificiern hinein
 führt / Vnd das darumb / damit
 er ihn darnach vmb den ordinari /
 waren vnd beständigen Frucht
 bring vnd betriege / den er als ein
 Diener Gottes zugewarten ge
 habt / wann er / wie andere / sich auff
 der gemeinen Straß vnd Weise
 zuleben gehalten hat. Auß dem
 erfolgt / daß wir vnder dem Schein
 eines grösseren Guts / inn vnwis
 derbringlichen Schaden gera
 ten / wie solches Cassianus mit
 wunderschönen Worten erklärt:
 Ihr solt wissen / spricht er / daß
 Dis ein vberauslistiger Griff
 vnd

Cassia
 Collae.
 24. c. 19

vnd ein gar heimliche Ger
ben des bösen Feinds ist / da
ein er etliche armselige vnn
vnbethutsame stürze / in den
er ihnen grosse ding verheiß
damit er sie des nothwend
gen vnd gewissen Vortheyl
ihrer täglichen Arbeit vnn
Frucht beranbe.

Weil derhalben dise eusserl
che Mortification eines theyls
vonnöten / des andern theyls
ber solche mit so geleimer Mode
ration / daß man ihm nit zu
thue / ins Werck zurichten / vnn
mit der That zuüben / sich ganz
schwer ansehen last / nicht alle
vmb des vilfaltigen vnderschied
willen der Personen vnd Com
plexionen / sondern auch von we
gen des Betrugs vnd Illusion

de

der bösen Geister / so sich in diesem
 Handel offtermalen begeben / als
 so halt ich darfür / daß einem Re-
 ligiosen gebüren wil / seinem eig-
 nen Urtheyl in diser Sachen nit
 zuwil zuntertrawen / sondern sich
 dem fürsichtigen Urtheyl vnn-
 Raht eines geistlichen Vatters
 vnderwerffen / damit er desto si-
 cherer auff dem Weg Gottes di-
 rigiert vnd geleyt werde / vnd solle
 für gewiß bey ihm selber halten /
 wann er das nit thut / daß er sich
 in grosse Gefahr begeb / welche vi-
 len begegnet ist / wie auch Climas-
 chus hieruon Zeugnuß gibt :
 Gleich wie der / spricht er / der
 ohn ein Wegweiser ist / ober
 schon vberaus verständig
 vnn- fürsichtig ist / dannoch
 zweifelhafftig vnd irrig auff
 dem

Clima.
 de disc.
 grad. 36.

dem Weg daher gehet / Auch
 auch der / so seines eignen
 Sinns vnd Gedunckens
 inn dem Wege des H^{er}ren
 fortgehet / gar leichtlich ver
 derben kan vnd zugrund ge
 hen / ob er schon in aller welt
 lichen Weißheit gefast vnd
 erfahren ist.

Wann dann dem also / wie ge
 sagt / vnd anderst nit ist / so müssen
 drey ding inn diser Materi mit
 fleißiger Acht vermerckt werden.

Das erste ist / Das die Religi
 osi bey ihnen selber steiff vnd für
 gewiß halten / das vnser H^{er}ren
 vnd Gott / als ein wahrer Liebha
 ber deren / die ihm getrewlich die
 nen / nimmermehr zugeben wer
 de / das sie solten oder möchten
 betrogen werden / wann sie sich
 ihm

ihm in der Person eines fürsichtis-
gen geistlichen Vatters mit aller
völligen Zuversicht vndergeben.
Dann Gott ist nit vngerecht/
spricht Climachus / daß er vn-
sere Seelen betrieg / die sich
durch den Glauben vnd Uns-
schuld / des Nächsten Rahe
vnd Vreheyl demütig vnder-
worffen haben.

Clima.
de disc.
Grad.
26.

Das ander ist / daß sie dem
obuermelten geistlichen Vatter /
den innerlichen Stand des Ges-
müts / auch die tentationes vnd
geistliche Anligen ganz freywil-
lig / völlig / mit grossem Vertra-
wen / vnd reiner Intention eröff-
nen / damit er darauff mit meh-
rem Liecht solche Documenta,
geistliche Mittel vnd Raht zuge-
ben wisse / die er inn dem H. Ernt
für

für

für tauglicher ansehen vnnnd
ten wird.

Dise weiß / sich selber also
offenbaren / damit allerhand
thun im geistliche Leben für
men / vnd auß dem weg gerau
werden / haben die H. Männ
jederzeit / so für wichtig gehalten
daß sie auch ein jeden wenigst
Gedanken / der sich vnder
Deckel der Scham oder Furcht
verschlegt vnd verstecket / für
grosse vñ gefährliche Versuchung
vnnnd Tentation angesehen vn
geacht. Das bekent vnd bezeugt
der H. Basilius an vilen Orten
vnnnd der gottselig Dorothea
bekennet gleichfals / daß ers
mercklichem Frucht erfahren hat
da er im Closter bey vnnnd neben
ändern gewohnet vnd gelebt hat.

Ende

Dorot.
serm. 5.

Endlich seynd hierinn/als inn
 einer Sach daran vil gelegen/ die
 Religiösen in Scithia/ von An-
 fang ihrer Bekehrung vnderwis-
 sen worden/ von welchen Cassia-
 nus also redet: Sie werden /
 spricht er/ vnderrichte/ ganz vñ
 gar keine eynschleichende vñ
 lieblosende Gedancken in ih-
 rem Herzen/ durch schädliche
 Scham zuuerhelen/ sondern
 von stundan/ so bald sie vber
 sich steigen / irem Seniori zu
 eröffnen/ vñ in Vertheilung
 derselbigen / ihrer selbs eig-
 nen witz vñ Discretion nichts
 zuuertrawen/ sondern dz für
 böß oder gut zuhalten / was
 der alte vñ geistliche Vatter
 nach vorgehendem Examen
 vñ Erwegung der Sachen/

Cassian.
 lib. 4.
 cap. 9.

§ dar

Darvon halten vnd außsprachen wurde.

Das dritt Documentum ist das die Religiosi getrewlich vnd fleissig darauff Acht geben / wo ihnen von dem geistlichen Vater auferlegt vnd eyngebunden. Dann gleich wie die von den Medicis vñ Ersten fürgeschriben Arzneyen / wie gut sie siner seyn den Krancken nichts helffen / sey dann / das man sie eynnem. Also seynd auch die Käht vñ Vnderzicht der geistlichen Väter / wie köstlich / heilig vnd nutz immer seyn könden / jedoch vñ sonst vnd vergebens / da man sie nit zu gebürlicher Zeit vnd Wererequiert / vnd ins Werck stellet. Ja eben darumb werden wir in dem andern Leben in ein desto gröss

grössere Straff rinnen/wie Chris-
 tus sagt: Der Knecht / der se^{Luc. 22}
 nes H'Ern Willen weiß / vnd
 sich nit bereit / vnnnd nach se^{Luc. 22}
 nem Willen thut / der wird
 vil Sereich müssen cynnem-
 men.

Derhalben dann von nöten
 ist / daß alle Religiosi / welche mit
 mehzer Sicherheit vnd grösserem
 Verdienst / inn dem göttlichen
 Dienst fortschreiten / vnnnd von
 allen disen Schäden vnd Nach-
 theyl / so gemeynlich auß dem
 Gegenspiel vnnnd Weis zuleben
 herfolgen / wollen frey vnd ledig
 seyn / sich nach gefallen ires geist-
 lichen vnd fürsichtigen Vatters /
 leyten vnd registern lassen / vnnnd
 obgesagte drey Stuck vnd Docu-
 menta in fleissige Acht nehmen.

I ij Das